

V.

Biographisches von Paul Rebhun
und Hans Ackermann.

Von
KARL HAHN.

I.

Wie wenig wir bis heute über den Bildungsgang des Dichters Paul Rebhun unterrichtet sind, erhellt aus den Worten seines letzten Biographen Paul Vetter¹: „Über seine Studentenzeit ist nichts bekannt. . . . In den zwanziger Jahren (des 16. Jahrhunderts) scheint er nach Kahla als Schulmeister gekommen zu sein.“ Aus den Beständen des Zwickauer Stadtarchivs ist erweislich, daß er sich vor seinem Kahlaer Rektorat in Zwickau aufgehalten hat. Eine hier aufbewahrte Quittung lautet²:

„Ich, Paulus Rebhun, Cantor zu Zwickau, Bekenne mit eygener handschrift vnnd gewönlichem betschafft, das ich auff heut dato von Eim Erbarn Radt Zu Zwickau von wegen meynes soldts, welcher gewest 6 fl. von den horas vnd 30 gr. vom salue, durch Hern Georgen Hechelmulner Camerhern gantzlich vnd gütlich allenthalben bezalet bin. Actum Sonnabents Nach Misericordias dni. Im funffzehenhundersten vnd neunvndtzweyngstem Jahr.“ (Das ist am 17. April.)

Die Identität des Kantors Rebhun mit dem Dichter Rebhun durch Handschriftenvergleich zu erweisen, ist in Zwickau nicht möglich. Die Quittung weist deutsche Schriftzüge auf, drei in der Ratsschulbücherei befindliche Briefe von der Hand des Dichters, Paulus Perdix unterzeichnet, sind 13 und 14 Jahre später und lateinisch geschrieben³. Auch sind die Siegel von

¹ Vgl. diese Zeitschrift XLI (1920), 43 f.

² Stadtarchiv Zwickau (St.-A.Zw.) A* Quittungen 1529.

³ Ratsschulbücherei Zwickau: Briefe an Stephan Roth II, 172 und 173 u. Nr. 30.